Le chevalier errant
Der umherziehende Ritter

Abraham Poincheval

De la prairie du Grütli à Fribourg
Von der Rütliwiese nach Freiburg



Pressedossier

02.10.2026 – 14.02.2027

MUSEE D'ART ET D'HISTOIRE FRIBOURG
MUSEOSCOPE

ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

INHALTSÜBERSICHT

1. Medienmitteilung
2. Die Ausstellung
3. Abraham Poincheval: Biografie
4. Performance. Der umherziehende Ritter: von der Rütliwiese nach Freiburg
5. Veranstaltungen
6. Praktische Informationen
7. Pressebilder und Copyrights

1. MEDIENTEILUNG

Museum für Kunst und Geschichte Freiburg – Museoscope

Der umherziehende Ritter

Abraham Poincheval. Von der Rütliwiese nach Freiburg

Am 1. Oktober 2026 eröffnet das Museum für Kunst und Geschichte Freiburg (MAHF) seine neue Sonderausstellung «Abraham Poincheval. Der umherziehende Ritter: von der Rütliwiese nach Freiburg ». Die im Museoscope des Museums präsentierte Ausstellung ist ab dem 2. Oktober für die Öffentlichkeit zugänglich und dauert bis zum 14. Februar 2027. Sie wird von mehreren Veranstaltungen begleitet.

—

Der umherziehende Ritter ist ein Werk, das ebenso befremdet wie berührt. Zwischen dem 11. und 22. Juni 2026 durchquerte Abraham Poincheval einige der wichtigsten Orte für die Entstehung der Eidgenossenschaft zu Fuss. In einer mittelalterlichen Rüstung, die mehr als 30 Kilogramm wiegt, zog er von der Rütliwiese nach Freiburg. Der Ritter scheint direkt aus einer fernen und identitätsstiftenden Erzählung zu stammen. Er ist der Katalysator für eine Landschaft, in der sich die Zeit räume überlagern, die Erzählungen zwischen Erinnerungen, Geschichten, Mythen und Legenden verflechten.

MEDIENKONTAKTE
Ivan Mariano
Direktor MAHF-Espace | ivan.mariano@fr.ch
+41 26 305 51 44

ADRESSE
Museum für Kunst und Geschichte Freiburg
Murtengasse 12
1700 Fribourg

INFORMATIONEN ZUR AUSSTELLUNG
Website MAHF | Link zur Ausstellung | Facebook | Instagram

2. DIE AUSSTELLUNG

Im Jahr 2026 finden die Gedenkenfeiern zum 550. Jahrestag der Schlachten von Grandson (VD) und Murten (FR) statt, in denen die Eidgenossen und ihre Verbündeten gegen die Truppen Karls des Kühnen, Herzog von Burgund, kämpften. Diese bedeutenden Ereignisse der Burgunderkriege gelten als wegweisende Momente für die Entstehung der Eidgenossenschaft. Nach diesen Kriegen schlossen sich die Kantone Freiburg und Solothurn den Acht Alten Orten an.

Das Museum für Kunst und Geschichte Freiburg wollte in diesem Jahr eine Reflexion anregen, die das Ereignis in einen breiteren Kontext der Auseinandersetzung mit dem Verhältnis der Schweizerinnen und Schweizer zur Geschichte ihres Landes einordnet. Tatsächlich gewannen die Mythen zur Gründung der Schweiz ab der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts markant an Popularität. Im Bereich der Bildkünste ist diese Zeit besonders gut dokumentiert. Aber auch die literarischen Werke sind von der Suche nach einer helvetischen Identität vor der Entstehung der modernen Schweiz (1848) geprägt. Noch heute kennen die Schweizerinnen und Schweizer die Gründungsmythen und die von der Siegerpartei verfassten Erzählungen relativ gut, während ihr Wissen über die Geschichte der Eidgenossenschaft oft lückenhaft und ungenau bleibt.

Um sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen und das Phänomen zu verstehen, hat das MAHF den international renommierten Künstler Abraham Poincheval beauftragt, eine 12-tätige Performance zu realisieren. Poincheval hat zu Fuss eine Strecke von über 200 Kilometer zurückgelegt, die die Rütliwiese mit der Stadt Freiburg verbindet. Er kam dabei an verschiedenen symbolträchtigen Orten vorbei, die die Entwicklung der Eidgenossenschaft geprägt haben. Als Anspielung auf das Jubiläumsjahr führte die letzte Etappe den Künstler am 22. Juni, dem Tag der berühmten Murtenschlacht von 1476, von Murten nach Freiburg.

„Der umherziehende Ritter: von der Rütliwiese nach Freiburg” ist in erster Linie eine Performance. Mit seiner mehr als 30 Kilogramm schweren mittelalterlichen Rüstung scheint der Ritter direkt aus einer weit zurückliegenden, aber prägenden Geschichte zu stammen. Er ist der Katalysor von Landschaften und Orten, an denen sich Epochen überlagern und Erzählungen miteinander verflechten: zwischen Erinnerungen, Geschichten, Mythen und Legenden.

3. ABRAHAM POINCHEVAL : BIOGRAFIE

Abraham Poincheval, der 1972 in Alençon geboren wurde und zur Zeit in Marseille lebt, ist ein einzigartiger Performancekünstler, dessen Arbeit die Grenzen von Körper, Zeit und Raum hinterfragt.

Anfang der 2000er Jahre konzipierte er einige ungewöhnliche Experimente: einen Tunnel graben, in gerader Linie von Nantes nach Metz laufen, auf dem Dach eines Hochhauses campieren… Diese Projekte legten den Grundstein für eine künstlerische Praxis, in der der Körper zum Werkzeug der Erfahrung wird.

Poincheval setzte diese Forschung durch immersive und beklemmende Performances fort. Er lebte mehrere Tage lang in bewohnbaren Skulpturen, die er als echte Versuchslabore konzipierte – oft beengt, manchmal mobil: eingeschossen in einem zwölf Tonnen schweren Felsen, zurückgezogen in einer riesigen Flasche oder hoch oben in den Wolken, um auf ihnen zu wandeln.

Auf Einladung zahlreicher französischer und internationaler Institutionen wurden seine Performances unter anderem im Musée de la Chasse et de la Nature (Paris, 2014), im Musée Gassendi (Digne-les-Bains, 2014), im Centre d'art contemporain La Criée (Rennes, 2015), im IAC in Villeurbanne und im FRAC Provence-Alpes-Côte d'Azur (2016) gezeigt. 2017 widmete ihm das Palais de Tokyo eine Einzelausstellung, in deren Rahmen er eine bedeutende Performance realisierte: Er lebte mehrere Tage in einem Felsbrocken und brütete ein Ei bis zum Schlüpfen des Kükens aus.

Im März 2023 realisierte der Künstler im Rahmen der Ausstellung *CORPUS: Der isolierte Körper* im Museum für Kunst und Geschichte Freiburg die Performance *Inside Saint Barthélémy*. Eine Woche lang liess er sich in einer vergrösserten Nachbildung einer Skulptur des Hl. Bartholomäus aus dem 15. Jahrhundert einschliessen und bot damit eine totale Immersion in das Thema der Ausstellung.

Als Erforscher der Realität und ihrer Grenzen entwickelt Abraham Poincheval ein kraftvolles Werk an der Schnittstelle von Kunst, Überleben und innerer Reise, in dem jede Performance gewissermassen zu einer existenziellen Erfahrung wird – für ihn ebenso wie für die Zuschauerinnen und Zuschauer.

4. PERFORMANCE (11.06 – 22.06.2026)

DER UMHERZIEHENDE RITTER: VON DER RÜTLIWIESE NACH FREIBURG

Die Performance *Der umherziehende Ritter* von Abraham Poincheval ist Teil eines einzigartigen künstlerischen Ansatzes. Der Ritter, eine mythische und zeitlose Figur, wird zur Verkörperung eines Mannes ohne feste Orientierungspunkte, eines Wesens an der Schnittstelle zwischen den Welten.

Die erste Inszenierung dieser Figur fand 2018 in der Bretagne statt, als Abraham Poincheval von Jean Schalit im Rahmen des Festivals *Lieux Mouvants* eingeladen wurde, das der Verein *Dialogue avec la nature* organisierte. Beim Entdecken der Landschaften der Region hatte der Künstler eine Eingebung: Diese Orte, die ihn an die Gemälde von Brueghel erinnerten, erschienen ihm zeitlos, als schwebten sie zwischen einer fernen Epoche und der Gegenwart. Aus dieser Vision entstand die Idee des herumziehenden Ritters, einer Figur, die jeder Zeitlichkeit entrissen ist und sich allein aus eigener Kraft fortbewegt. Bei dieser ersten Performance legte der Künstler zwischen Lanrivain im Departement Côtes-d'Armor und Brest 120 Kilometer zurück, zu Fuss und bekleidet mit einer 30 Kilogramm schweren Rüstung!

Im Jahr 2022 erhielt die Performance in Kanada an einem symbolträchtigen Ort, nämlich am Chemin du Roy, einer der ältesten Strassen Québecs, eine neue Dimension.

Die anachronistische, unzeitgemässe Figur des Ritters, die ein wenig an Cervantes' Don Quijote erinnert, haucht den durchquerten Landschaften vor den Augen der Personen, denen sie auf ihrem Weg begegnet, neues Leben ein… Der Edelmann verkörpert durch seine Rüstung die kleinen und grossen Epen. Der umherziehende Ritter führt uns an die Grenzen unserer Vorstellungskraft und versetzt uns in eine vertraute Landschaft. Er scheint nicht am richtigen Ort zu sein, und doch das Wirkliche zu offenbaren.

5. VERANSTALTUNGEN

2. Oktober 2026 bis 14. Februar 2027

« Abraham Poincheval. Der umherziehende Ritter: von der Rütliwiese nach Freiburg »

—

Im Rahmen der Sonderausstellung finden folgende Veranstaltungen statt:

Jeudi / Donnerstag 17.09.2026 | 18.30	**Vernissage***
Jeudi / Donnerstag 08.10.2026 | 18.30	**Visite guidée publique**** avec Ivan Mariano
Mercredi / Mittwoch 14.10.2026 | 18.30	**Visite guidée*** pour les Amis du MAHF et de l'Espace avec Ivan Mariano
Jeudi / Donnerstag 07.01.2027 | 18.30	**Öffentliche Führung**** mit Stephan Gasser, Konservator am MAHF-Espace
Jeudi / Donnerstag 14.01.2027 | 18.30	**Conférence**** « La Suisse empêtrée dans son histoire mythique ? » avec François Walter, historien, Prof. hon. de l'Université de Genève
Dimanche / Sonntag 14.02.2027 | 16.00	**Finissage***

*Entrée gratuite / Eintritt frei
**Entrée payante / Eintritt kostenpflichtig

6. PRAKTISCHE INFORMATIONEN

AUSTELLUNGSDAUER
Die Ausstellung dauert vom 2. Oktober 2026 bis zum 14. Februar 2027

ADRESSE
Museum für Kunst und
Geschichte Freiburg
Murtengasse 12
1700 Freiburg

INFORMATIONEN
Website | www.mahf.ch
Informationen zur Ausstellung | Prospekt
Pressedossier & Bilder | www.mahf.ch/presse
Facebook | @musee d'art et d'histoire Fribourg
Instagram | @musee d'art et d'histoire Fribourg
Telefon | 026 305 51 40
E-Mail | mahf@fr.ch

ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag bis Sonntag	11.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Donnerstag	11.00 Uhr bis 20.00 Uhr
Montag	geschlossen

EINTRITTSPREISE

Erwachsene:	CHF 12.00
AHV, Studierende	CHF 10.00
Gruppen	CHF 10.00

Von einer Lehrperson begleitete Klassen, Kinder bis 16 Jahre, AMS, VMS, ICOM und Freunde des Museums dürfen das Museum gratis besuchen.

GRUPPEN
Gruppenführungen auf Anfrage (CHF 120.00 + Eintritt)
Reservation: 026 305 51 40 | mahf@fr.ch

PERSONEN MIT EINGESCHRÄNKTER MOBILITÄT
Besucherinnen und Besuchern im Rollstuhl empfehlen wir, sich ans Sekretariat zu wenden, um einen schwellenfreien Eingang benutzen zu können (026 305 51 40).

7. PRESSEBILDER UND COPYRIGHTS



© Museum für Kunst und Geschichte Freiburg / Adrian Scherzinger

© 2026, ProLitteris, Zürich



© Museum für Kunst und Geschichte Freiburg / Adrian Scherzinger

© 2026, ProLitteris, Zürich



© Museum für Kunst und Geschichte Freiburg / Adrian Scherzinger

© 2026, ProLitteris, Zürich



© Museum für Kunst und Geschichte Freiburg / Francesco Ragusa

© 2026, ProLitteris, Zürich



© Museum für Kunst und Geschichte Freiburg / Francesco Ragusa

© 2026, ProLitteris, Zürich



© Museum für Kunst und Geschichte Freiburg / Francesco Ragusa

© 2026, ProLitteris, Zürich



© Museum für Kunst und Geschichte Freiburg / Francesco Ragusa

© 2026, ProLitteris, Zürich



© Museum für Kunst und Geschichte Freiburg / Francesco Ragusa

© 2026, ProLitteris, Zürich